



PFARRBLATT

St. Josef zu Margareten - www.sajoma.at

3/2014

„Rundherum, geradeaus,
rückwärts geh'n, hoch
hinaus...“*

Anweisungen aus dem Navigationsgerät?
Nein - eine herzliche Einladung zum
Kinderwortgottesdienst!

Wir treffen einander jeden Sonntag
(außer in den Schulferien) um 9:30
Uhr in der Kapelle, um gemeinsam
das Wort Gottes zu hören, darüber
nachzudenken und es zu besprechen.
Denn wie schon Origenes feststellte,
ist die Bibel ein schwieriger, wichtiger,
perfekter und göttlicher Text.

Auf kindgerechte Art nähern wir uns
den Texten mit vielen Sinnen: wir
hören, tanzen, sehen, basteln, beten,
lachen, spüren, malen,...

Kinder ab ca. 2 Jahren sind bei uns
herzlich willkommen (gerne auch mit
Begleitperson).

Wir freuen uns auf Dich!
Rosa und Martina

* „...Gott liebt mich, das macht mich froh
und das tut er einfach so!“ - der Text unse-
res beliebten KiWoGo-Begrüßungsliedes.



Erntedank
in St. Josef zu Margareten

Wir laden alle zum Erntedankfest am Sonntag, dem 5. Oktober 2014, herzlichst ein:

Um 9:30 Uhr ist Familienmesse in der Pfarrkirche und anschließend gemütliches Beisammensein im Festsaal des Pfarrheimes.

In bewährter Weise wird die Gruppe Regenbogen wieder für das leibliche Wohl sorgen.



Wärmestube des Dekanats 4/5

Die Caritas des Dekanats 4/5 plant für den Winter 2015 die Einrichtung einer Wärmestube. Sie soll vom 7. Jänner 2015 bis Ende März 2015 wöchentlich (insgesamt zwölfmal) jeweils am Donnerstag von 10 bis 17 Uhr stattfinden.

Die Pfarre St. Florian stellt die Infrastruktur zur Verfügung (Räume, Beheizung, Tische, Stühle, Geschirr, Besteck usw.).

Gesucht werden Frauen und Männer, die bereit sind, bei der Wärmestube mitzuhelfen. Bei jedem Termin müssen mindestens zwei, besser drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anwesend sein. Nach jeweils drei oder vier Stunden erfolgt die Ablösung durch ein neues Team.

Die Mitarbeiter sollten

- Frauen und Männer sein, denen das Schicksal von Obdachlosen am Herzen liegt, die ihnen zuhören wollen und die in ihrer Persönlichkeit genügend gefestigt sind, um diese Schicksale auch verkraften zu können.
- Frauen und Männer sein, die sich um das leibliche Wohl, die Verköstigung, der Gäste kümmern wollen.
- Frauen und Männer sein, die sich als Ordnungs- und Reinigungskräfte (Geschirr, Böden, Tische) zur Verfügung stellen wollen.

Die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beginnt bereits vor 10 Uhr (Herrichten) und endet nach 17 Uhr (Wegräumen). Sie erhalten eine Einschulung durch die Pfarrcaritas der Erzdiözese (voraussichtlich im November).

Am Mittwoch, 1. Oktober 2014, 18 bis 20 Uhr, Stephansplatz 6, Dachgeschoß, Zi. 604, findet ein Informationsabend statt.

Meldungen von Interessentinnen und Interessenten bitte bis spätestens 20. Oktober 2014 bei Elisabeth Wlaschütz (Pfarre St. Florian) per Email (e.wlaschuetz@gmx.at).

Heinrich Pfleger



Kinder-Kirche-Kunst

Kunstnachmittage für die Erstkommunikationskinder der Pfarre St. Josef

Schöpferisches Arbeiten stärkt das Ich und den lebendigen Austausch mit dem Du. Ich durfte mit einer Gruppe von Kindern im Anschluss an deren Erstkommunion in den Räumlichkeiten des Pfarrheims sechs sogenannte *Kunstnachmittage* abhalten.

Mit dem Ziel, neue, freudvolle und inspirierende Ausdrucksformen für uns selbst zu finden und gemeinsam zu erleben, konnten die Mädchen und Buben verschiedene künstlerische Medien verwenden und von einem Medium in das nächste wechseln. Beispielsweise kann ein Tanz bzw. ein Bewegungsablauf zum Malen eines Bildes führen, und das wiederum wird in einem Musikstück fortgeführt. Durch Instrumente kann das Wetter ebenso ausgedrückt werden wie der aktuelle Gemütszustand, und Singen kann zum Tönen, werden und Töne können in Ton geformt werden und so weiter...

An den zur Verfügung stehenden Nachmittagen haben wir unter anderem mit Musik, mit Instrumenten, mit Farben, mit der Natur und mit Tonerde gearbeitet. Wir haben gemeinsam Dirigenten hervorgebracht und das sogenannte „concerto infernale“ entwickelt (jeder spielt so laut er kann zu abgemachten Spielregeln). Der Spielplatz um die Ecke wurde

kurzzeitig zur Bühne für „Landart“. Die Landschaft für die aus Ton geformten kleinen Skulpturen der Kinder wurde ein 5 Meter langes Bild aus Farben und Kollagen und schließlich die Kulisse für unseren Videoclip mit Stabfiguren. Die Darsteller des zuletzt entstandenen Videos waren die Kinder selbst und deren selbstgebastelte Protagonisten: „das Einhorn“, „die Katze“, „der geprüfte Pinguin“, „die Dame“ und „der Verkündigungsengel“. Auch dabei: „der Wald“ und „die große Stadt“.

Begleitet wurden die Einheiten stets mit Bewegungsübungen und freiem Musizieren. Sehr beliebt: der große chinesische Gong (wenn ich mich erinnere erzittert jetzt noch mein Trommelfell), das bunte Schwungtuch und die Hits vom rosaroten CD Player (Lieblingslied: „Million voices“ gefolgt von „heart to heart“ und ABBA). Das Ziel, Freude zu erleben und unsere Fantasie zu beflügeln, wurde durch die Bereitschaft der Kinder, sich einzulassen, unmittelbar erreicht. Wir haben an diesen Nachmittagen in der Pfarre aber noch mehr erlebt: nämlich ermutigende Gemeinschaft und einen Ort an dem großzügiger Platz ist für unsere Begegnung.

Ich bedanke mich bei Herrn Pfarrer Fiala für die Möglichkeit, im Pfarr-

heim mit den Kindern zu arbeiten und bei Pia Schuh für die herzliche und hilfreiche Unterstützung.

Und für die Möglichkeit zum Kirtag das 5 Meter lange, wunderschöne Bild der Kinder auf der Kirche sichtbar zu machen. Vielen Dank an die Eltern der Erstkommunikationskinder, die mir ihre Kinder anvertraut haben und viel Interesse und Verständnis für unser kreatives Arbeiten hatten.

Mein ganz großer Dank geht an die Erstkommunikationskinder, die teilgenommen haben: Isabella, Julia, Bertha, Elsa, Luka, Daniel, Jessica, Przemek mit all ihrer Fantasie, ihrem Enthusiasmus und ihrer Offenheit und Zuneigung!

Da die Nachmittage bei den Kindern spürbar großen Anklang gefunden haben und einige Eltern Interesse am Weiterbestehen der Kunstnachmittage bekundet haben, wird überlegt, ob es zu weiterführenden Veranstaltungen kommen kann. Ich würde mich darüber sehr freuen und stehe gerne für Informationen und Rückfragen zur Verfügung. Künstlerisch tätig zu werden und mit kreativen Medien zu arbeiten ist für jedes Lebensalter geeignet und eine Bereicherung.

Mag. Astrid Rypar
Kunsttherapeutin in Ausbildung unter Supervision
(+43) 676 67 11 009



Viele stellen sich den Dienst des Pfarrers vor allem mit Liturgie verbunden vor: Messen, Taufen, Begräbnisse, Hochzeiten etc. Das rührt daher, dass die meisten ihren Pfarrer eben bei genannten Anlässen erleben. Diejenigen, die ihre Pfarrgemeinde auch noch zu weiteren Veranstaltungen besuchen, sehen ihn dann vielleicht beim Pfarrkirtag oder bei einem Orgelkonzert. Aber was der Pfarrer alles sonst noch zu tun hat, ist eher einem kleinen Kreis bekannt!

Da gibt es – immer wieder – Besprechungen und Sitzungen: mit dem Team, mit dem Pfarrgemeinderat, mit Arbeitskreisen. Während wir in der Pfarre versuchen, das sparsam und effizient zu handhaben, wurden wir gerade im letzten Jahr von der Diözese mit einer Vielzahl zusätzlicher Arbeit eingedeckt: Versammlungen, Arbeitsgruppen, Koordinationsteam usw., was noch bis November weitergeht und entsprechend zeitaufwändig ist!

Dann kommen punktuelle Termine dazu: mal ist beim Notar etwas zu erledigen, dann gibt es wieder Bauverhandlungen und Planungen von Baustellen in den verschiedenen Pfarrgebäuden usw.

Mir persönlich ist es ein großes Anliegen, auch im Bezirk präsent zu sein: so besuche ich gerne Ausstellungen im Amtshaus und fallweise Matches unserer Margaretner Handballstars. Manchmal ergibt es sich sogar, dass die Pfarre etwas im Amtshaus macht wie z.B. das Fest der Christen oder kürzlich die Ausstellung mit ungefähr 60 Christus-Bildern von Mag. Hula: zur Unterstützung zeitgenössischer und qualitätsvoller christlicher Kunst habe ich das Titelbild „Licht der Welt“ als Transparent an die Kirchenfassade anbringen lassen: es wird in Zukunft immer zur Osterzeit zu sehen sein!

Mein seelsorgliches „Hobby“ ist die Jugendseelsorge: seit 9 Jahren bin ich Dekanatsjugendseelsorger für Wien

4/5, wo ich immer wieder Vernetzungstreffen organisiere, um die Pfarren und katholischen Jugendverbände im Dekanat zusammen zu bringen, wo ich auch Kontakt zu den Jugendbeauftragten der beiden Bezirke halte und manche Veranstaltungen besuche. Schon seit über 20 Jahren bin ich ehrenamtlich in der SchülerInnen- und Studierendenseelsorge tätig, was mir besonders viel Freude macht und mich geistig frisch hält!

Und ganz wichtig sind mir die vielen persönlichen Kontakte: Taufgespräche, Trauungsgespräche, Trauerbegleitung und auch Hausbesuche bei älteren oder kranken Pfarrmitgliedern. Das hat für mich eigentlich Vorrang, denn die ganz einfache menschliche Beziehung zu seinen Schwestern und Brüdern erachte ich nach wie vor als den wichtigsten Dienst des Pfarrers, meint

Ihr Pfarrer Peter Fiala



Kirche & Kultur

Wir setzen unsere Führungen wieder fort und laden Sie ein, mit uns am

Freitag, 5. September 2014, die Pfarrkirche „Maria Treu“ (Bild oben) zu besuchen. Der Piaristenorden wurde 1597 vom Hl. Joseph von Calasanz in Rom gegründet, 1657 in Österreich (Horn) angesiedelt und kam erst 1697 nach Wien (Josefstadt). Später (1753 - 56) wurde die Filiale St. Thekla errichtet, die wir vor 3 Jahren besuchten. „Maria Treu“ wurde nach Plänen von Lukas von Hildebrand (Bauführer Matthias Gerl) erbaut, und wir können dort Werke von F. A. Maulbertsch (Freskenzyklus der Kuppel), Carl Rahl (Hochaltarbild) und Felix Ivo Leicher und anderen bewundern.

Treffpunkt: 11 Uhr, Haupteingang zur Kirche, 1080 Wien, Jodok Fink-Platz, zu erreichen mit dem Bus 13A.

Freitag, 3. Oktober 2014 Besuch der Jesuiten(Universitäts-)kirche, den Heiligen Ignatius von Loyola und Franz Xaver geweiht. Mit einem kleine Spaziergang mit Akademie der Wissenschaften und der alten Universität zur Bäckerstraße, Sonnenfelsgasse und Schönlaterngasse mit dem „Basilikenhaus“ und „Heiligenkreuzerhof“ beenden wir unseren Ausflug, ev. bei einem Gläschen Wein im Zwölfapostelkeller.

Treffpunkt: 14 Uhr beim Eingang zur Kirche, 1010 Wien, Dr. Ignaz Seipel Platz, zu erreichen mit dem Bus 59 A und den Ringlinien bis Stubentor.

Visitation unserer Pfarre durch Kardinal Christoph Schönborn

Ja, am 4. Mai war es endlich soweit: unser Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn besucht die Pfarre St. Josef zu Margareten.

Nach intensiver Vorbereitung gemeinsam mit Zeremoniär Wolfgang Moser waren wir für den „großen Tag“ gerüstet.

Bei einem wahrhaft „stürmischen“ Empfang und der Begrüßung durch den Stv. Vorsitzenden des PGR Michael Glanz und Bezirksvorsteherin Mag. Susanne Schaefer-Wiery sowie Pfarrer Peter Fiala, überreichten Bertha und Elsa Osanna dem Kardinal einen Blumengruß.



Am Beginn des dichtgedrängten Programms stand der Festgottesdienst, der sehr vielfältig gestaltet war und bei dem neben Pfarrer Fiala, Kaplan Matthias Beck, Prof. Augustinus Wucherer und Diakon Peter

Morawetz auch der frühere Pfarrer Karl Obermayer und Kaplan Imre Viragh mitfeierten. Außerdem waren 8 Ministranten mit dabei. Die Kinder und Firmkandidaten brachten bei der Gabenprozession Gegenstände, die im Kinderwortgottesdienst, bei der Erst-

kommunion- und Firmvorbereitung wichtig sind, und die eucharistischen Gaben. Die Erstkommunikanten durften als Erste vom Herrn Kardinal die Kommunion empfangen.

Am Ende des Festgottesdienstes konnten alle beim Ausgang mit dem Herrn Kardinal ins Gespräch kommen, ebenso bei der Agape im Festsaal.

Nach dem Mittagessen im Keller des Pfarrhofes, das die Pfadfindergilde Prinz Eugen gespendet hat, gab es Treffen und Gespräche mit dem Pfarrgemeinderat, den Firmkandidaten und den Gruppen „Dem Leben auf der Spur“.

Den Abschluss bildete eine Maiandacht mit fröhlicher Kindersegnung in der Linienwallkapelle. Auch danach gab es noch kurze Gespräche.



Wir haben den Kardinal als einen aufmerksamen, offenen Zuhörer erlebt, und wir hatten Gelegenheit, unsere Anliegen, Sorgen – besonders was die Veränderungen im Dekanat betrifft – vorzubringen.

Pia Schuh

Bibel teilen – was ist das?

Wir hatten in unserer Pfarre die Visitation durch Kardinal Christoph Schönborn, und ich gehe davon aus, dass alle LeserInnen diese irgendwie miterlebt haben. Die Eucharistiefeier war stimmungs- und eindrucksvoll, und bei der anschließenden Agape gab es für alle die Möglichkeit, selbst mit dem Kardinal ins Gespräch zu kommen und auch manche Anliegen zu deponieren.

Der Kardinal nahm sich Zeit, mit allen Gruppierungen der Pfarre zu sprechen, und der Pfarrgemeinderat – zu dem auch ich gehöre – konnte fast eine Stunde mit ihm sprechen und die Pfarrarbeit präsentieren.

Und darüber möchte ich berichten. Jedes PGR-Mitglied rechnete damit, dass man der Reihe nach über die Arbeit des jeweiligen Bereiches berichten würde. Alle waren darauf vorbereitet, manche sogar mit schriftlichen Notizen, um ja nichts zu vergessen. Die Erwartungshaltung war naheliegend, jedenfalls laufen diese Treffen bei einer Visitation immer so.

Unser Kardinal aber hat uns überrascht. Er schlug vor, unser Treffen mit einem „einander teilen“ des Evangeliumstextes des Tages zu beginnen, wie das in Lateinamerika üblich ist, und erzählte bei der Gelegenheit, wie er dieses „Bibel teilen“ anlässlich seiner Reise nach Argentinien im vorigen Jahr erlebt hat.

So lasen wir zu Beginn das Tagesevangelium (Joh 21,1-14), und der Kardinal lud uns ein, uns dazu zu äußern. Er half uns mit Fragen, z.B. „was würden wir anstelle der Jünger machen, wenn ein Unbekannter uns aufforderte nochmals die Netze auszuwerfen (obwohl wir als erfahrene Fischer die ganze Nacht vergeblich gearbeitet haben). Sie werden sagen: wir sind ja keine Fischer. Aber vor einer ähnlichen Situation können wir stehen: wir haben etwas erfolglos versucht, immer wieder. Und wollen aufgeben. Da kommt jemand, von dem wir meinen, er hat keine Ahnung davon und lädt uns ein, noch einen Versuch zu machen. Wie reagieren wir darauf?“

Bei diesem Bibel-Teilen geht es eben darum, das Wort Gottes für unser eigenes Leben und für unsere Lage (Familie, Beruf, Lebensumstände) zu verstehen und anzuwenden. Mancher in unserer Runde mag gedacht haben: diesen Text haben wir in der Kirche gehört und auch eine Predigt darüber. Ja, schön und gut. Wir können die beste theologische Auslegung eines Textes mit voller Aufmerksamkeit hören, aber... wenn wir diesen Text, dieses Wort Gottes nicht mit unserem Leben und unserer momentanen Situation zusammen bringen, dann ist die Gefahr groß, dass es bald in Vergessenheit gerät. Wenn wir aber, zusammen mit anderen, diesen Text für uns und unser Leben zu verstehen versuchen, wird er sich in unserer Erinnerung ganz anders einprägen.

Diese Erfahrung machen wir auch bei unseren Exerzitien im Alltag. Die Texte, mit denen wir uns persönlich auseinandergesetzt haben, bleiben uns meistens unvergesslich. Bei manchen Stellen wird sofort meine Erinnerung wach, wenn ich sie wieder höre und ich weiß wann und wie sie mich persönlich angesprochen haben.

Der Kardinal legte uns ans Herz, dieses Bibel-Teilen in unserer Pfarrgemeinde zu praktizieren, und ich denke, wir sollten diese Empfehlung ernst nehmen und sie verwirklichen. Es ist keine „zusätzliche“ Arbeit. Man könnte immer oder hie und da die verschiedensten Treffen damit beginnen. Beim Pfarrforum könnte man das Tagesevangelium nehmen. Mit den Firmlingen könnte man einen Text, der mit dem Thema der Stunde zusammenhängt, vorschlagen. In meiner Zeit in Spanien gehörte ich auch einer Gruppe an, mit der wir wöchentlich eine Eucharistie feierten, in der wir nach dem Evangelium, zusammen mit dem Zelebranten, dieses Bibel-Teilen praktizierten. Es waren immer tiefe und prägende Erfahrungen. Es gibt also verschiedene Möglichkeiten, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Zum Schluss und als Beispiel möchte ich ein Buch empfehlen: „Das Evangelium von Solentiname“ von Ernesto Cardenal, fürchte aber zugleich, dass es vergriffen sein könnte (es erschien Mitte der 70er Jahre). Dort wurde eben festgehalten, wie die Bauern dieser Gemeinde in Nicaragua das Evangelium nach jeder Messe miteinander teilten, wie sie den Text verstanden und was dieser in ihrem Leben bedeutete. Und etliche dieser Bauern waren der Schrift oder des Lesens nicht mächtig, was mich an das Wort Jesu erinnert: *„Ich preise dich, Vater, daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es offenbart den Unmündigen“*. Und ich stelle mir die Frage: Wie gehe ich damit um? Wie tief lasse ich das Wort Gottes in mein Leben eindringen und lasse mich dadurch verwandeln?

Dass Sie sich auf das Wort Gottes immer mehr einlassen und die große Freude darin entdecken wünscht Ihnen von Herzen

Liliana Ojeda

„Mache Dich auf...“

Der Advent naht und wir möchten uns wieder einen Nachmittag frei halten zur Einkehr und zur Besinnung. Wir treffen uns am

**Samstag den 13. Dezember 2014
von 14:00 bis 17:00 Uhr**

im Pfarrheim, um anhand von Texten und Gebeten diese 3 Stunden als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest zu gestalten. Der wichtige Austausch untereinander wird nicht fehlen. Ebenso wenig eine Kaffeepause zum gemütlichen Beisammensein.

Alle sind herzlich eingeladen!

Firmung



Was würde Dir fehlen, wenn Du nicht gefirmt bist? Diese schwierige Frage sollten die Firmkandidaten in einen Brief an den diesjährigen Firmspender Gregor Jansen beantworten.

Am 18. Mai 2014 haben wir gemeinsam mit den Pfarren Auferstehung Christi und St. Florian das Fest der Firmung – diesmal in Auferstehung Christi – gefeiert.

Mit Jan Aicholzer, Dawid Bilek, Dominik Jaindl, Oskar Neumeister, Anna Oezelt, Mike Schneider, Magdalena Stanuch und Felix Steunzer wurden noch 19 Jugendliche aus den beiden anderen Pfarren gefirmt.

Wie schon im letzten Jahr hatten wir neben den Firmstunden, die jede Gruppe für sich hat, gemeinsame Aktivitäten mit den beiden anderen Gruppen.

Wir waren gemeinsam im Waldviertel auf Firmwochenende, hatten einen Kreuzweg durch den 5. Bezirk und einen Versöhnungsnachmittag.

Auch im kommenden Jahr wollen wir die Kooperation fortsetzen. Die Firmung wird am 31. Mai 2015 in St. Florian sein und von Bischof Helmut Krätzl gespendet werden.

Anmeldung für die Firmvorbereitung 2015:

Bitte melde dich persönlich am Dienstag, 7. Oktober oder 14. Oktober 2014, von 16:00 bis 18:00 Uhr im Pfarrbüro an und bring bitte deinen Taufschein mit.

Eingeladen sind die Jugendlichen, die zwischen 1.9.2000 und 31.8.2001 geboren sind.

Die Vorbereitung wird im November beginnen und jeweils am Montag von 18:30 - 20:00 Uhr stattfinden.

Erstkommunion

Die Erstkommunion haben am 27. April 2014 Simon BRAUN, Przemyslaw CZAK, Jessica DECKER, Martina DRAGUSICA, Julia HAAS, Verena HERMAN, Michael IVANOVSKI, Katharina LIEBERT, Bertha OSANNA, Daniel TOSOVIC und Isabella TOSOVIC empfangen.

In diesem Jahr war die Vorbereitung wegen der Visitation etwas gestrafft – wir mussten auf das Fest der Tauberneuerung verzichten – und feierten schon am „Weißen Sonntag“ Erstkommunion. Wir waren mit sehr viel Freude, vielen Liedern und Geschichten unterwegs und haben so 6 Familienmessen mitgestaltet,



am 5. März eine Aschermittwochfeier gemacht und am 11. März das Fest der Versöhnung gefeiert.

Im kommenden Jahr werden wir die Erstkommunion nach langer Zeit wieder zu Christi Himmelfahrt am 14. Mai 2015 feiern.

Pia Schuh

„Diese Wirtschaft tötet.“

Dieser Satz von Papst Franziskus ging durch die Medien. Mehr zu dem Schreiben „Evangelii gaudium“, aus dem er stammt, können Sie am 8.10. um 19:30 Uhr erfahren, wenn Dr. Magdalena Holztrattner (Direktorin der Katholischen Sozialakademie) bei uns zu Gast ist.

Unkostenbeitrag: 5 EUR



LIMA Training

LIMA ist ein Training für Körper, Geist und Seele

Es macht Spaß, in der Gruppe Gedächtnis, Konzentration und auch Geschicklichkeit zu trainieren und so die eigenen Fähigkeiten zu schulen. Daher beginnt jede Trainingseinheit mit Musik und Bewegung.

Ein Thema pro Einheit

Pro Einheit widmen wir uns einem Thema, das wir zB durch Wortsammlungsübungen, Bilder oder brainstorming aufbereiten. Oft sind wir erstaunt, wie viele Begriffe die Gruppe gemeinsam findet.

Wir besprechen allgemeine Themen wie z.B. Ernährung, Aufmerksamkeit, Wetter, widmen uns aber auch jahreszeitenabhängigen Fragen.

Abwechslungsreiches Training

Durch Geschichten, Gedichte, auch Musik wird das Training abwechslungsreich. Es macht Freude, Redewendungen und Sprichwörter zum Thema zu sammeln.

Dadurch, dass sich jedes Gruppenmitglied mit seinen unterschiedlichen Erfahrungen einbringt, wird die Diskussion vielfältig und anregend.

Regelmäßiger Wechsel von Gedächtnistraining und Bewegung

Der Wechsel von Gedächtnis- und Bewegungsübungen erleichtert die Konzentration. Natürlich dürfen Entspannungsübungen nicht fehlen. Für das Training verwenden wir unterschiedliche Materialien wie z.B. Bälle, Tücher, Seile etc.

MUTTER GOTTES APOTHEKE
www.muttergottes-apotheke.at | service@muttergottes-apotheke.at

–IHRE GESUNDHEIT IST UNSER ANLIEGEN–

M Medikamente - Besorgen wir Ihnen auch aus dem Ausland
U Urlaub - Wir schicken Ihnen im Notfall Ihre Medikamente nach
T Team - Wir sind stets um Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden bemüht
T Taxi - Wir liefern Ihre Medikamente auch nach Hause
E Experten - Für alle Hausmittel, Homöopathie und Vebiner
R Rezeptumschreibung - Bei uns kostenlos

G Ganzheitlich - Bachblüten, Schüssler'salze, Homöopathie, Aromabehandlung
O Offen - Wir haben durchgehend für Sie geöffnet
T Tests - Gewichtskontrollen (BMI), Blutdruckmessungen etc.
T Tipps - Unsere langjährige Erfahrung geben wir gerne weiter
E Ernährung - Wir beraten Sie gerne
S Stammkunden Vorteile - Gehören Sie schon dazu?

SCHÖNBRUNNERSTRASSE 50 | 1050 WIEN | TEL.: 544-63-48-11 | FAX.: 5446348-12

LIMA Trainingsgruppe

Wenn Sie ebenfalls in Zukunft noch geistig fit, beweglich und gesund sein wollen, lade ich Sie herzlich ein, am Training teilzunehmen. Gerne können Sie die erste Einheit zum Schnuppern kommen, um das Training kennenzulernen.

Wann? Ab Mittwoch, 24. September 2014, 9:00-10:30, wöchentlich

Wo? Pfarre St. Josef zu Margareten, Pfarrheim, Sonnenhofgasse 3, 1050 Wien

Kosten? Unkostenbeitrag 65 EUR pro 10 Einheiten.

Wenn Sie noch Fragen haben, rufen Sie mich bitte an:

LIMA-Trainerin

Edda Frank

(0664 253 12 62).

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme am Training!



Pfarrkirtag - ein Fest für Jung und Alt

Am 15. Juni feierten wir unser Kirchweihfest. Nach der Messe luden wir bei sonnigem Wetter zu einem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank in der abgesperrten Ramperstorfergasse ein. Auch ein Miniflohmarkt bot seine Ware feil. Für die Kinder und jung Gebliebenen war mit Dossenschießen, Malen, Kasperltheater und noch vielen anderen Aktivitäten für Abwechslung gesorgt. Last but not least möchten wir allen Mitarbeitern und Spendern danken: all jenen, die für Süßes gesorgt haben, der Pfadfindergilde Prinz Eugen, die nicht nur die Gulaschsuppe gespendet, sondern auch die Arbeit am Grill übernommen hat. Weiters ein Dankeschön der Fa. Fröhlich für die Spende der Grillwürste und Frankfurter und der Ottakringer Brauerei für ein Fass Bier. Am Nachmittag endete das Fest, nachdem wieder alles in Ordnung gebracht wurde, mit einem gemütlichen Beisammensein der Mitarbeiter.

Aktuelle Informationen und Termine im Internet unter www.sajoma.at oder auf www.facebook.com.

Taufen

Mia Pammer, Jayden Basa, Marlen Strigl, Charlotte Strigl, Katharina Stella, Emma Hahn, Jan Hölzl, Jessica Jonas, Raphael Mahrer.

Wir denken an unsere Verstorbenen

Wuschitz Georg, Kogler Louise, Tesar Johanna, Arthofer Margarete, Macek Paula, Pavetich Anna, Schmölzer Aloisia, Matuszewski Roman, Dr. Hierl Hermann, Hochleitner Gertrude, Radl Gertrude.



Gottesdienst

Samstag: 18:00 Uhr

Sonn- und Feiertage:

9:30 Uhr und 19:00 Uhr*

Wochentage:

MO** und MI 8:00 Uhr

DI und FR** 18:30 Uhr

zusätzlich am 1. und 3. MI im

Monat um 19:00 Uhr

Morgenlob:

MI 6:30 Uhr*

Mittagsgebet:

MI 12:00 Uhr

Rosenkranz: DI und FR 17:45 Uhr

Beicht- und Aussprachemöglichkeit:

SA 17:30-17:50 und bei Bedarf

vor den Gottesdiensten. Bitte um

Meldung in der Sakristei.

Taufanmeldungen bitte mindestens

3 Wochen, **Trauungsanmeldungen**

bitte mindestens 3 Monate vor dem

gewünschten Termin.

Woche

Gesundheitsgymnastik*

Dienstag 17:30 und 19:00 Uhr

Mittwoch 10:30 Uhr, Pfarrheim

LIMA* Mittwoch 9:00 Uhr,

Pfarrheim

* entfällt in Schulferien

** entfällt im Juli und August

St. Josef zu Margareten

Pfarrkirche:

1050, Schönbrunnerstraße 52

Pfarrheim (Franz Schebeck Heim):

1050, Sonnenhofgasse 3

Pfarrkanzlei (Pfarrhof):

1050, Ramperstorffergasse 65

Kanzleistunden:

MO - DO 9 - 12 Uhr

DI zusätzlich 16 - 19 Uhr

Tel: 544 71 35, Fax: 544 71 35 - 18

internet: www.sajoma.at

e-mail: office@sajoma.at

Bankverbindung:

BAWAG

BIC: BAWAATWW

IBAN: AT27 1400 0030 1032 4547

ERSTE BANK

BIC: GIBAATWWXXX

IBAN: AT62 2011 1000 0660 2614

Vorschau

- 10.9. **Besprechung Gruppe Regenbogen**, 18:30 Uhr, Klubraum
- 28.9. **Geburtstagsmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 1.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 5.10. **Erntedank/Familienmesse**, 9:30 Uhr, Klubraum
- 7.10. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 8.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 8.10. **Vortrag Dr. Magdalena Holztrattner** zu „Evangelii gaudium“, 19:30 Uhr, Klubraum
- 15.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 22.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 26.10. **Orgelmesse**, 9:30 Kirche
- 29.10. **Rosenkranz**, 17 Uhr, Linienwallkapelle
- 29.10. **PGR-Forum**, 19 Uhr, Klubraum
- 2.11. **Pfarrrequiem** für die Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, 19 Uhr, Kirche
- 4.11. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 8.11. **Flohmarkt**, 10 - 17 Uhr, Pfarrheim
- 9.11. **Flohmarkt**, 9 - 12 Uhr, Pfarrheim
- 20.11. **Orgelkonzert** zum Schubertgedenken, 19 Uhr, Kirche
- 23.11. **Familienmesse**, Vorstellung der Erstkommunionkinder, 19:30 Uhr, Kirche
- 28.11. **Adventkranzbinden**, 16 - 19 Uhr, Pfarrheim
- 29.11. **Adventkonzert**, 15 Uhr, Kirche
- 29.11. **Adventmarkt**, 14 - 19 Uhr, Kirche
- 30.11. **Adventmarkt**, 9 - 11 Uhr, Kirche
- 30.11. **Geburtstagsmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 1.12. **Rorate-Messe**, 6:30 Uhr, Kirche
- 2.12. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 3.12. **Rorate-Messe**, 6:30 Uhr, Kirche
- 10.12. **Rorate-Messe**, 6:30 Uhr, Kirche

Die Termine der **Bibelabende** mit emer. Univ.-Prof. Dr. A. K. Wucherer-Huldenfeld werden erst später fixiert und sind über www.sajoma.at und die WIP zu erfahren.

.....
• **Das nächste Pfarrblatt** erscheint am 16. November 2014.

Redaktionsschluss ist am Freitag, 10. Oktober 2014.

Bildnachweis: Seite 1 MDB EDW; 2 Astrid Rypar; 3 unbekannt; 5 links Philipp Kuhlmann, beide rechts Jakob Frank; 6 Jakob Frank, 7 Edda Frank. Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Röm.-kath. Pfarre St. Josef zu Margareten, alle 1050 Wien, Ramperstorffergasse 65. Hersteller: AV+Astoria Druckzentrum GmbH., 1030 Wien, Faradaygasse 6.

Offenlegung gem § 25 Mediengesetz: „ST. JOSEF MARGARETEN Pfarrblatt“ - Informations- u. Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre St. Josef zu Margareten.

P.b.b. GZ 03Z035055 M 1050 Wien, Ramperstorfferg. 65

Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“